



Liebe Bremerhavener,

stellen Sie sich vor: Sie werden auf der Straße von einem Schläger brutal angegriffen und verletzt. Sie erstatten Anzeige bei der Polizei, die den Täter ausfindig macht. Sie erwarten nun, dass gegen Ihren Peiniger Anklage erhoben wird und der Mann am Ende seine gerechte Strafe erhält. Doch stattdessen teilt Ihnen die Staatsanwaltschaft wenige Wochen später mit, dass man die zu Ihrem Nachteil begangene Straftat nicht weiterverfolge, weil gegen den Verdächtigen bereits wegen anderer Delikte ermittelt werde. Ihr Fall wird zu den Akten gelegt!

Ein schlechter Scherz? - Mitnichten! Eine Anfrage von BÜRGER IN WUT in der Bremischen Bürgerschaft hat ergeben, **dass in den letzten drei Jahren rund 3.000 Strafverfahren in Bremerhaven eingestellt wurden**, häufig mit der Begründung, dass gegen die Tatverdächtigen bereits wegen anderer Delikte ermittelt werde. Nach dem Motto „Im Dutzend billiger“ erhalten Mehrfachtäter also einen Strafrabatt, der umso höher ausfällt, je mehr Verfahren gegen sie anhängig sind. Ein Unding!

Wir BÜRGER IN WUT meinen: Die in Bremerhaven häufig genutzte Möglichkeit, Strafverfahren einzustellen, ist ein **Freifahrtschein für notorische Kriminelle**. Ein völlig falsches Signal des Staates und ein Schlag ins Gesicht der Opfer. Das ihnen zugefügte Unrecht bleibt ungesühnt, weil die Staatsanwaltschaft die Tat wegen Arbeitsüberlastung nicht verfolgen kann oder aus anderen Gründen nicht verfolgen will.

Ein wehrhafter Rechtsstaat braucht eine starke Justiz, die jedes Verbrechen konsequent ahndet. Doch unter der Ägide von SPD-Justizsenator Martin Günthner bleibt das in Bremerhaven ein frommer Wunsch. Ein Grund mehr, den Sozis am 26. Mai die Rote Karte zu zeigen und für BÜRGER IN WUT (Liste 7) zu stimmen, meint Ihr

Jan Timke,
BIW-Spitzenkandidat

Wie ist Ihre Meinung dazu? Schreiben Sie uns!

**V.i.S.d.P.: BÜRGER IN WUT, Ludwigstr. 20, 27570 Bremerhaven,
Tel.: 92927692, www.bremerhaven-zuerst.de, E-Mail: info@buerger-in-wut.de**